

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 48.

Freitag, den 17. August.

1832.

Theater in Leipzig.

Am 15. August ward nach einer Ruhe von ungefähr zehn Wochen unser Theater unter der neuen Leitung des wackern Ringelhardt wieder eröffnet. Der Ruf eines sachkundigen, und in jeder Beziehung tüchtigen Directors gieng dem neuen Unternehmer voran, und wenn auch Casale und engherzige Selbstsucht anfänglich seine Stellung erschweren zu wollen schien, so haben diese doch weichen müssen, und ein ehrendes Vertrauen, welches Herrn Ringelhardt von der Mehrzahl der Bewohner Leipzigs zu Theil wurde, hat sie zum Schweigen gebracht. — Während wir nur wenig Erfreuliches über das politische Leben unsrer Zeit zu berichten vermögen, und während die träge Gegenwart nur Stoff darbietet zu Klagen und Trauern, können wir jetzt die gedrückten Herzen in das Reich der Kunst hinüberretten, das aufs Neue seinen Freunden erschlossen ist, und so mögen denn die Bilder, welche die Bretter, so die Welt bedeuten, uns vorführen, Entschädigung bieten für die langweiligen Stunden unsrer Tage. Wie aber jede neue Unternehmung die Rücksicht des Publicums in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, so vor allen die Gründung eines Theaters, das seine Künstler aus allen Himmelsgegenden zusammenrufen muß, und daher noch kein vollendetes Bild eines strengen Ineinandergreifens, einer gänzlichen Harmonie darzustellen vermag. Um so ehrender müssen wir daher Herrn Ringelhardt's gedenken, der die vielen Hindernisse, die ihm entgegenstanden, recht glücklich überwunden, und

schon in der ersten Vorstellung das rühmlichste Zeugniß des Tactes und der Kunstliebe sich begründet hat. — Goethe's trefflicher Egmont war zur Eröffnung der Vorstellungen erwählt worden, und in doppelter Rücksicht müssen wir diese Wahl billigen, denn nicht allein daß sie auf eins der classischsten Stücke der tragischen Kunst gefallen ist, sie führte uns auch ein Werk vor, das die frühern Verhältnisse unsres Theaters (des Hoftheaters) nicht darzustellen erlaubten. Zwar vermiften wir auch bei der neuen Darstellung manches Wort und manche Andeutung, die der Text des Ministers Goethe enthält*), aber alle Lücken vermochten doch nicht das ganze Bild zu verlöschen, das uns den Anfang zum Kampfe eines Volkes für seine Freiheit und Selbstständigkeit darstellt.

Was nun die Ausführung selbst betrifft, so ward dieselbe mit einem Prologe, gesprochen von Herrn Ringelhardt, eröffnet, in welchem

*) Die übertriebene Sorgfalt, von der wir nicht wissen, wem wir sie danken sollen, gränzte bis an's Lächerliche, und es schien fast, als sollte das verpönte Wort Freiheit gar nicht genannt werden. So hatte man z. B., als die Bürger Brüssels (1. Act, 1. Scene) eine „bürgerliche Gesundheit“ ausbringen (Sicherheit und Ruhe, Ordnung und Freiheit), das Wort Freiheit geändert und dafür „reines Gewissen“ gesetzt; so hatte man ferner in dem Monologe Brackenburgs die Worte gestrichen: „War ich doch ein anderer Junge als Schulknabe! — Wenn da ein Exercitium aufgegeben war: „Brutus Rede für die Freiheit, zur Uebung der Redekunst,“ da war doch immer Fris der Erste. — — damals focht es und trieb! — — Dergleichen Lächerlichkeiten könnten wir noch einige anführen.

der Redner dankend die Bühne begrüßte, auf welcher er einst unter Opitz's wackerer Leitung seine künstlerische Laufbahn begonnen, auf welcher der treffliche Künstler mit Aufopferung und steter Kunstliebe gewaltet, und der zum Schlusse die neue Kunstanstalt der Liebe und der Nachsicht des Publicums vertrauensvoll empfahl. Der allgemeine Beifallruf, der dem Redner am Schlusse zu Theil ward, giebt den besten Beweis von dem Vertrauen, mit welchem wir Herrn Ringelhardt's Unternehmen entgegensehen. Die Darstellung des Egmont selbst war auf jeden Fall eine sehr gelungene zu nennen, denn nicht allein daß Herr Kunst (Egmont) uns den frühern Liebling des Publicums, Herrn Kott, in vieler Beziehung ersetzt, in einigen sogar übertrifft, auch die zweite Hauptrolle, Klärchen (Dem. Reimann), ward auf treffliche Weise dargestellt. Wenn schon das Aeußere Herrn Kunst auf das Vortheilhafteste auszeichnet, so verdient auch andrerseits sein herrliches Organ und sein durchdachtes Spiel die rühmlichste Anerkennung; vor allen ausgezeichnet war er im letzten Act, und der Beifall des Publicums, das ihn am Schlusse der Darstellung stürmisch hervorrief, ward ihm verdienter Maßen zum Lohn. Gleiches Lob verdient Dem. Reimann, die auf die anmuthigste Weise die gewiß nicht leichte Rolle des unschuldigen, einfachen und liebevollenden Klärchens zum allgemeinen Beifall löste. Nur einmal — wenn wir anders bei so vielem Lobe etwas Tadelndes anführen dürfen — nur einmal hätten wir etwas mehr Seelenadel und Größe der Unschuld hervortreten zu sehen gewünscht, wir meinen bei den Worten: „verworfen, Egmonts Geliebte, verworfen? ic.“ — welche würdiger, erhabener (daß wir so sagen) hätten gesprochen werden sollen. Doch dieß nur im Vorbeigehen; im Allgemeinen gebührt ihr nicht minder der laute Dank wie Herrn Kunst, und auch ihren Eifer belohnte das Publicum durch wiederholten Beifall und dem Hervorrufen am Schlusse. — Noch verdienen Herr Porth (Alba) und Herr Berthold (Vansen) genannt zu werden, von denen namentlich der erstere seine Rolle auf das Trefflichste hinausführte. Leider war die Rolle des Alba zu gering, um das Talent des Herrn Porth gehörig bewundern

zu können, aber den denkenden Schauspieler, der genau seine Rolle studirt hat und dieselbe auf würdige Weise darzustellen vermag, bewies er auch in dieser kleinen Darstellung zu höchster Zufriedenheit. Weniger dankbar aber, als alle frühere genannte Rollen, sind die beiden des Oranien und des Brackenburg, dargestellt von Herrn Meyer und Herrn Ditt, von denen namentlich die letztere in zu leidenschaftlichem Tone sprach, der doch eigentlich nur in die Schlussscene gehört. Wir nennen jedoch beide Herren mit gebührender Auszeichnung, und hoffen in größern Rollen ihre Darstellungen noch ausführlicher besprechen zu können.

Schlüßlich erwähnen wir noch Herrn Ballmann's (Zetter), der als Komiker uns gewiß die Rolle Kochs zu ersetzen vermag. — Die Leser dieses Blattes werden aus dieser kurzen Relation ersehen, wie sehr Herr Ringelhardt das auf ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt hat und zu welchen Erwartungen unsre Bühne berechtigt, der wir von ganzem Herzen einen glücklichen Erfolg und recht zahlreiche Unterstützung von Seiten des kunstliebenden Publicums wünschen.

E. B.

Erwiederung.

Bei neuerlicher Mittheilung der drei Distichen des Sannazar, auf die Größe und den Ruhm Venedigs in der letzten Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts, wurde eine deutsche Uebersetzung derselben gewünscht.

Diese Mühe hat schon Martin Opitz (1638) übernommen:

„In Fluthen sah Neptun Venedig herrlich stehen,
Und über See und Land ihr Recht und Herrschaft
gehen.

Nun sagt er: Jupiter, erheb' der Römer Schloß,
Und mache wie du willst mit Martis Stadt dich
groß —

Die Tiber ist kein Meer; sprich, wann du sie bes
schauet:

Die Menschen haben dort, die Götter hier gebauet.“

Zugegeben, daß des braven Opitz Sprache uns heut zu Tage etwas altväterisch klingt, so ist doch seine Uebersetzung sehr gut zu nennen; der's besser machen wird, soll Magnus Apollo heißen!

Folgende Uebersetzungen des angezogenen Epigramms sind noch eingesendet worden:

Ἄλλ' οὐ σύμβλητ' ἰστέ κινέσφατος οὐδ' ἀντιώνα
 Ἦρός ῥόδα, τῶν ἀνδρῶν παρ' αἰμασιῶσι περὶ κτλ.
 Theoct. V. 92 et 98.

In den adriatischen Wellen schaute die hehre
 Benedig
 Einst Neptun, wie dem Meer Sie, die umwogte,
 gebeut.
 Prahle mir noch, o Zeus, mit deinem tarpejischen
 Felsen,
 Rufft aus den Fluthen er, und deines Romulus
 Stadt.

Feterst du Rom: blick hin nur auf beide, und freudig
 bekennst du:
 Rom haben Menschen erbaut, Sie doch erschuf
 nur ein Gott.
 E. Sondel.

Mitten im Meer sah einst Neptun Benedig gegründet,
 Wie es den Meeren umher seine Gesetze verließ:
 „Stelle nun, Jupiter,“ sprach er, „tarpejische Tem-
 pel und Burgen,
 Deine Mauern des Mars stelle entgegen sie mir!
 Siehst du die Tiber der Meerstadt vor, — blick
 hin und bekenne:
 Jene hat menschliche Kunst, göttliche diese
 gebaut.“
 E.

Redacteur: D. W. Reifner.

Bekanntmachungen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 19. August: Der Barbier von Sevilla, komische Oper, von Rossini.
 Vorher: Ein Mann hilft dem andern, Lustspiel, von Joh. von Weisenthurm.
 Montag, den 20. August, zum ersten Male: Die Lichtensteiner, oder: Die Macht
 des Wahns, Drama in 5 Acten, nebst einem Vorspiele, genannt: Der Weihnachts-
 abend, von Bahrdt.

Interessante zeitgemäße Flugschrift.

In der W. Birges'schen Buchhandlung in Leipzig (Auerbachs Hof) sind so eben
 erschienen:
 Gedanken über die neuesten Bundestagsbeschlüsse. Eine Flugschrift von Ernst
 Ortlepp.

Motto: Blicke, Genius des Vaterlandes,
 Auf die Hohen und das Volk herab.
 (Seume.)

Preis: 8 Gr.

Anzeige. Ein vorzügliches Mittel, die Sommersprossen zu vertilgen, das Glas à 2 Gr.,
 ist zu haben auf dem Brühl im schwarzen Rade, eine Treppe hoch.

Bekanntmachung. Daß ich die Concession zu Haltung einer Leichenkutsche für erwach-
 sene Personen, und einer dergleichen für Kinder, erhalten habe, und erstere bereits zum Ge-
 brauche fertig steht, wegen der andern aber nach vollendetem Bau nähere Anzeige erfolgen
 soll, mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, mit Versicherung billiger und reeller Bedienung.
 G. W. Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Empfehlung. Alle Sorten

weiße und bunte Oelfarben

zum Anstreichen, in guten Delen gerieben, welche schnell trocknen, so wie guten Firniß,
 empfehle ich zu sehr billigen Preisen. C. G. Gaudig, sonst Joh. Gottb. Horn,
 Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Eine neue Sendung von bestem Chesterkäse empfang wieder
 A. Ferrari.

Empfehlung. Westphälische Schinken, von vorzüglicher Güte, sind wieder frisch zu haben bei **E. F. Kunze.**

* * * Feinste Gothaer Cervelatwürste sind wieder angekommen, und werden billig verkauft bei **E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.**

Landgrundstücks-Verkauf.

* * * In einem lebhaften, eine halbe Stunde von Leipzig gelegenen Dorfe ist ein neu errichtetes Gartengrundstück billig zu verkaufen. Das Nähere weist der Advocat Geitner allhier in Nr. 560 nach. Unterhändler werden ausgeschlossen.

Landhausverkauf. In Sohls ist ein Haus mit Garten zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren durch **G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.**

Holzverkauf. Es sind ganz trockne Holzhausen, gleich gemacht, in Zöbiger à 16 Gr., und 1 Gr. Anweisegeld für den Förster daselbst, zu verkaufen.

Verkauf. Ein Flügel von einem sehr guten Ton ist für 80 Thlr. in Nr. 1189, Neugassenecke, 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

Zu verkaufen steht ein tafelförmiges Pianoforte von 6 $\frac{1}{2}$ Octaven und vorzüglicher Schönheit mit ganz flügelartigem Ton durch **E. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof.**

Zu verkaufen sind vier polnische Pferde echter Race, von 5 und 6 Jahren, im Hotel de Pologne.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich im Thomasgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch. **G. A. Schindler, Schieferdeckermeister.**

An die Herren Kaufleute. Ein Handlungsdienner, der in Geschäften den größten Theil von Sachsen bereist, und künftigen Sonntag, den 19. d. M., von hier abgeht, wünscht für einige hiesige Handlungshäuser Provisionsgeschäfte zu übernehmen. Versiegelte Briefe mit Adresse S. A. S. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen sind 12000 Thaler Conventionsgeld auf Landgrundstücke durch den **Not. R. Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.**

Auszuleihen sind 1600 Thaler und 4000 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit durch **D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.**

Zu kaufen gesucht wird ein guter Wachhund. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Zu kaufen gesucht werden einige Geschirre für ein Paar Ziegenböcke. Offerten dieserhalb mache man gefälligst bei **Charlotte Schindler, im Thomasgäßchen.**

Capitalgesuch. Auf ein Landgrundstück bei Leipzig, 1400 Thaler an Werth, werden 550 Thaler zur alleinigen Hypothek gesucht durch das **Königl. Sächs. c. Geschäfts-Bureau von D. Wolff, Salzgäßchen Nr. 406.**

Gesucht wird in ein bedeutendes hiesiges Haus ein Handlungslehrling. Das Nähere Nr. 406, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein tüchtiger Gärtner für einen Garten in Leipzig. **D. Härtel.**

Gesucht wird von einem gebildeten Mädchen ein baldiges Unterkommen als Ladenmädchen, oder bei einer Herrschaft zum Nähen &c. Näheres auf dem Brühl bei Herrn **Holsch, im Strauße.**

Logisgesuch. Von einer stillen Familie wird eine hübsche freundliche Wohnung, bestehend in 3 à 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer und Küche, an den Promenaden, in der Petri- oder Grimma'schen Vorstadt, oder auch im äußersten Falle in der Stadt, dann aber am liebsten mit einer Aussicht nach der Allee gelegen, zu miethen gesucht. Hierauf reflectirende Vermiether belieben unter der Adresse W. W. in der Expedition dieses Blattes davon Nachricht zu ertheilen.

Logisgesuch. Ein kleines Familienlogis für den jährlichen Miethzins von 24 bis 26 Thlr. wird von jetzt oder Michaeli an zu beziehen gesucht.

J. G. Otto, Commissionair, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Zu Michaeli ist in der Petersstraße Nr. 71 die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Zubehör, zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade, ist für Michaeli an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition zu vermieten bei C. B. Stopp, im Place de Repos.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten auf dem neuen Neumarkte in Nr. 643, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen bei der Frau Martin.

Vermiethung. Eine Dachstube nebst Kammer, 4 Treppen hoch, ohne Küche und Kamin, ist von Michaeli an zu beziehen am neuen Kirchhofe Nr. 276, und eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein Keller, darin seit langen Jahren der Bier- und Weinschank und Speisung schwunghaft betrieben worden, ist für Michaeli dieses Jahres zu vermieten; auch kann ein Logis im Hause dazu gegeben werden. Näheres im Salzgäßchen Nr. 405, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches gesundes Logis für ein Paar stille Leute ist sogleich oder zu Michaeli abzulassen. Näheres darüber in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zwei Logis sind zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Hintergasse Nr. 1229.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß ist sogleich an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres in der Petersstraße Nr. 124, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Vermiethung. Vor dem Grimma'schen Thore sind einige Niederlagen zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 608 ist in der dritten Etage zu Michaeli d. J. ein meublirtes Zimmer und Alkoven, vorn heraus, an einen ledigen Herrn zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist noch zu Michaeli, eingetretener Veränderung wegen, in der Burgstraße Nr. 144 ein freundliches Logis von 2 Stuben, nebst 3 Kammern und Zubehör.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Alkoven und Zubehör, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere Burgstraße Nr. 88 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im Brühl Nr. 511, 2 Treppen hoch, und im Gewölbe daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Familienlogis. Das Nähere in der Stadt Wien.

Zu vermiethen ist zur bevorstehenden Michaeli- und folgenden Messen in der Reichsstraße Nr. 543 in der ersten Etage, budenfreie Seite, eine schöne große Stube mit Schlafzimmer, wobei auch eine Niederlage gegeben werden kann. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermiethen ist von Michaeli an eine gut meublirte Stube, mit Aussicht auf die Promenade, und ist zu erfragen auf der Grimma'schen Gasse Nr. 679, vierte Etage.

Zu vermiethen ist eine meßfreie, gut meublirte Stube mit freundlichem Schlafzimmer, Fleischergasse Nr. 291, in der dritten Etage vorn heraus.

Da am vergangenen Freitag, den 10. dies., mein angekündigtes Schiessen nicht vor sich ging, so erlaube ich mir, meine werthen Gönner und Freunde Sonntag, den 19. d., zu demselben Schiessen nochmals ergebenst einzuladen.

Thonberg, den 16. August 1832.

J. G. Manicke.

E i n l a d u n g.

Künftigen Sonntag, als den 19. August, nimmt die wöchentliche Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn ihren Anfang, und wird hinführo jeden Sonntag, Montag und Festtag fortgesetzt. Das geehrte Publicum wird hiermit gehorsamst eingeladen und um gütige Theilnahme gebeten.

C. A. Stolpe.

Einladung. Heute, den 17. August, ist Concert und Schlachtfest bei mir, wobei ich die Ehre haben werde, meine Gäste mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen bestens zu bedienen.

Pollner, in Kleinzschocher.

Einladung. Morgen lade ich meine verehrtesten Gäste zu einem Bogelschießen ergebenst ein, und bitte um zahlreich gütigen Besuch.

Schulze, in Stötteritz.

* * * Morgen werde ich mir wieder das Vergnügen machen, meine werthesten Gäste mit neuen Häringen und neuen Kartoffeln zu bedienen.

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Sonntag, den 19. August, ladet zu einem gesellschaftlichen Zielstechen ergebenst ein, wobei für gute Speisen und Getränke bestens sorgen wird.

G. L. Schre, in Klein-Miltitz.

Einladung. Auf künftigen Sonntag, den 19. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich meine verehrtesten Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.

Eythra, den 17. August 1832.

Carl Hoffmann, Gastgeber.

Gefunden wurde ein Strickbeutel. Der Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen im Schönefelder Thore Nr. 1237.

Einen Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher einen am 15. d. M. auf der Chaussee von Groß-Dölzig bis Lindenau verlorenen silbernen Anschraubsporen abgibt in Nr. 199 der Hainstraße 2 Treppen hoch.

Verloren. Es ist gestern früh von der Windmühlengasse bis auf den Markt ein Geldbeutel mit zwei preussischen Thalern und etwas kleiner Münze verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn auf der Windmühlengasse Nr. 900 gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich gestern Abend ein kleiner junger Dachshund, Weibchen, schwarz, mit braunen Extremitäten. Wer ihn in das Fröhslich'sche Haus auf dem Rosßplaz zurückbringt, erhält eine verhältnißmäßige Belohnung.

Verloren. Es ist am 16. August Nachmittags im Rosenthale, wahrscheinlich auf der großen Wiese, oder auf dem Wege von da bis an das Grimma'sche Thor, ein grünes Umhängetuch mit brauner Kante und bergleichen Ecken verloren worden. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine verhältnißmäßige Belohnung auf der Johannisgasse Nr. 1309/10 zurückzugeben.

Antwort. Dem Herrn Subcollecteur Schröter diene zur Antwort, daß sich das Achtelloos (Nr. 23387) 4ter Classe der 2ten königl. sächs. Landeslotterie keineswegs in un-rechten Händen befindet, sondern bloß wegen des Benehmens seinerseits anderweit bezogen worden ist; liegt hierin etwas Gesekwidriges, so möchte deshalb durchaus nicht Regreß an dem Inhaber, sondern Aushändiger des fraglichen Looses genommen werden können, mithin sind Gewinn und Aushändigung 5ter Classe hinlänglich gesichert.

Ein vieljähriger rechtlicher Spieler der Schröter'schen Subcollection.

* * * Denjenigen Herren, die mir zum Theil die Einführung jenes mit Eigenlob (nicht Eigenlaub) gekrönten Künstlers (??) — in einen anständigen und hochgeehrten Verein Schuld geben wollten, und zwar, als sey solches dem Vereine selbst zum Spott geschehen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich mich selbst, und andere, die ich ehre, durch solcher Subjecte Gesellschaft nie zu verlegen pflege, sondern dies nur denen überlasse, deren Kunstsinne und Geschmaek mit den Leistungen jenes Künstlers (??) — in harmonischem Einklange steht.

* * * Möchte doch Herr Professor Krug jede Woche eine solche Schrift, wie die über den falschen Liberalismus, erscheinen lassen! Der Dank in diesem Blatte wird nicht ausbleiben.
Mehrere echte Liberalisten.

Thorzettel vom 16. August.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Frau Sturm, von Dschag, bei Fischer.
Frau Kammerh. v. Biskup, v. Beerberg, im H. de Bav.
Fr. Pensionär Schmidt, v. Trekmwig, im gr. Schilbe.
Fr. Oberkallmeister v. Knobelsdorf, aus Berlin, von Dresden, im Hotel de Saxe.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, früh 5 Uhr: Dem. Kunze, Fr. Kupferstecher Ernst u. Fr. Kfm. Seyfert, von hier.
Die Frankfurter fahrende Post, 1/6 Uhr.
Die Breslauer fahrende Post, um 6 Uhr.
Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Fr. Hblsm. Sonnenberg, von Jeknis, pass. durch.
Fr. Hblsm. Dypenheim, v. Frankf. a. M., im Tiger.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Schausp.: Dir. Delcour, nebst Gesellschaft, von Berlin, im Hotel de Baviere und Blumenberge.
Fr. Hblgkreif. Hartmann, v. Frankf. a. M., pass. d.
Fr. D. Murray u. Gattin und Fr. Prof. Desterlez, a. Göttingen, v. Dresden, pass. durch.
Fräul. v. Waltershausen, nebst Kammerjgfr. Esche, v. Dresden, Fr. Cand. Deutschmann, v. Wittenberg.
Mad. Masoni, v. Dresden, Fr. Fabr. Köcher, v. Waltersdorf, Fr. Dekonom Zange, v. Eschdorf, u.
Fr. Partic. Wagner, von Dresden, pass. durch.
Frn. Stud. Engelmann u. Lindner, v. Dresden, bei den Kellern.
Fr. Gannier, Menageriebes., a. Frankreich, b. Kirbach.
Frau M. Deutschmann, von Torgau, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Fr. Pastor Lehmann, v. Laase, u. Fr. Lehrer Zacharia, von Meiningen, bei Unger.
Frau Lipsius, von Bernstadt, in der Thomasschule.
Frau Muffert, von Barzen, bei der Schwester.
Fr. Bataillons-Arzt Richter, nebst Tochter, v. Prettin, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Hblsm. Konrad, Frau Kromer, Hblsfrau, und Frn. Hblsl. Zahn u. Reichert, a. Prag, v. Braunschweig, pass. durch.
Frn. Fabr. Thierfelder, Ublig, Weiß, Ublig u. Beckert, a. Reutkirchen, Hohenstein, Laucha, Dittersdorf u. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch.
Frn. Stud. Gebr. Kandler u. Bogel, von Halle, im schwarzen Kreuz.
Fr. Kfm. Dültgen, v. Gdeltig, in St. Berlin.
Fr. Schiebold, v. London, bei Zeuner.
Fr. Stud. Reinhard, v. Halle, b. i. Köpping.
Frn. Gebr. Schmidt, Schüler v. Dessau, unbest.
Fr. Hblsm. Hirsch, v. Zerbst, unbest.
Fr. D. Oberkamp, Fr. Stud. Schutze u. Fr. Com-mis Hirschfeld, v. Halle, im Hotel de Pol.
Fr. Kfm. Dehne, a. Waldkirchen, v. Braunschweig, passirt durch.
Auf der Hamburger Eilpost, 1/3 Uhr: Fr. Kfm. Edwe, a. Altenburg, v. Hamburg, pass. durch, Fr. Kfm. Zellmann, Mad. Base u. Fr. D. Heine, v. Rottendam, Magdeburg u. Würzburg, in St. Berlin.

Auf der Braunschweiger Post, um 5 Uhr: **Hrn. Kfl. Müller, Höppler, Gidner, Schaufuß, Schneider u. Borgt**, aus Ischopau, Frankenberg, Annaberg, Delsnig u. Burgstadt, v. Braunschweig, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hrn. Kfl. Hofmann, Bekt, Stöbel u. Wolf u. Dertel, a. Chemnitz, Burgstadt, Ernstthal u. Dederan, von Braunschweig, pass. durch.

Hrn. Stud. Zeising u. Hartung, Hr. Kfm. Prafer u. Rab. Bernheim, nebst Tochter, v. Halle, unbest.
Rab. Schmidt, nebst Tochter, v. Liegnitz, pass. durch.
Hr. Pblgs. Commis Hofmann, von Schwarzenberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Pblsm. Brückner, a. Idhstadt, v. Halle, p. d.
Hr. Schaup. Dir. Müller u. Hr. Kfm. Bezold, von Dessau, im Kranich u. in Nr. 412.

Hrn. Commis Janke, Bretschneider, Becker u. Penschel, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Dem. Hillegeist, v. Braunschweig, bei Krieseisen.
Hr. Cantor Heyne, nebst Frau u. Tochter, v. Raundorf, unbestimmt.

Hr. Kfm. Lüdicke, v. Röhren, unbest.
Auf der Berliner Eilpost 1 Uhr: **Hr. Kfm. Friedheim**, v. Wörlitz, in Nr. 434, **Hr. Commis Müller**, v. Berlin, in Nr. 504, **Hrn. Stud. Gottheimer und Markow**, u. **Hrn. Referend. v. Neufville u. Bruder**, v. Berlin, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Stud. Fork, v. Halle, bei Kreschmar.
Hr. Kfm. Philgus und Hr. Commis Wappler und Pöschel, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Hr. Commis Lüncke, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Kfm. Wahl, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Hrn. Kfl. Paz u. Herz, v. Dessau, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Frau Silber, Landkramers Witwe, v. hier, v. Bibra zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Stud. Krah, v. Jena, unbest.
Der Frankfurter Postpackwagen früh 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Cottrell u. Hr. Capit. Flood, von London, im Hotel de Saxe.

Die Berlin-Rölnener Eilpost, 12 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Buchpblgscommis Renovanz u. Hr. M. Raundorf, v. hier, v. Rudolstadt u. Raumburg zurück.
Hr. Justizrath Lau, nebst Dem. Tochter, und **Hr. Justizcommissar Lau**, a. Magdeburg, v. Jena, im Hotel de Baviere.

Hr. Kofhdtr. Stempner, v. Hohenmölsen, pass. durch.
Hr. Cand. Bodenburg, von Burg, im Hotel de Pol.
Frau Pastor Wimmer, v. Raumburg, bei Banq. Bauer.

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl. muß es S. 388, in der Anzeige der Herren Berger und Boigt, statt Strickgarn: Stidgarn, heißen, und im Anstellungsgesuch des Herrn M. Stock, 3. 4, statt Hausknecht: als Gärtner oder Hausmann.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Zeugfabr. Winter, v. Ronneburg, **Hr. Pblsm. Schnabel**, v. Ebbichau, **Hr. Instrumentmacher Bach**, v. Gera, u. **Hr. Rittmstr. v. Beckenstedt**, a. Berlin, von Wien, pass. durch.

Hr. Stud. Steinmez, von Jena, unbestimmt.
Hr. Rittergutsbes. Karbe, von Stettin, pass. durch.
Hr. Mühlbes. Scheller, v. Greiz, im Hute.
Hrn. Steinhardt u. Rothschild, v. Tachau, im Plauenschen Hofe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Dem. Oppenfelder, von Grimma, bei Merzdorf.
Hr. Fabr. Köhler, nebst Frau, von Hohenleuben, in der Sonne.

Fräul. Lampe u. Rab. Barthel, nebst Tochter, von hier, von Franzensbrunn zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Schullehrer Lässig, von Rehdorf, bei Fischer.
Ihre Excellenz Frau Obersthofmstr. von Tümping, nebst Fräul. Tochter, a. Dresden, v. Ems, p. d.
Hr. Commis Siedmgradsky, v. Neustadt a. d. D., im schwarzen Kreuz.

Frau Victor, Poffart u. **Goldschmidt**, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Fabr. Schön, von Werdau, im Anker.
Hr. Wollhdtr. Reichenboch, v. Altenburg, und **Rab. Graf**, von Lucka, pass. durch.

Dils. Bauriegel u. Quellenjen, v. Pulgar, bei Schurich.

H o s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Premier-Lieuten. v. Kolze, v. Langensalza, und **geh. Rath Kobbe**, v. Magdeburg, im H. de Saxe.
Hr. Gastgeber Gash, v. Müggen, im Schwane.
Hr. Pblgsreis. Heiligenschmidt, v. h., v. Altenburg zur.
Hr. Rathskellervachter Otto, v. Kolbitz, bei Leipzig.
Hr. Löser, v. Altenburg, bei Schlickeisen.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Die Freiburger Post früh 7 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, 8 Uhr: **Frau D. Biennet**, v. Säckebitz, pass. durch, **Hr. Pblgscommis Guidicetti**, v. Würzburg, u. **Hr. Capit. v. Appuche**, aus Hannover, v. Franzensbad, im Hotel de Saxe, und **Hr. Pblgsreis. Richter**, v. Limbach, pass. durch.

Hr. Kfm. Bley Meyer, v. hier, v. Pomsen zurück.
Hr. Kfm. Hartig, v. Borna, unbestimmt.
Hr. Kühne, Geleits- und Accis-Commis., v. Freiberg, bei Henbey.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. D. Müller u. Hr. Pptm. Peterson, in preuß. D., v. Posen, im Hotel de Prusse.

Hrn. Lieuten. v. Sack u. v. Röhl, in preuß. D., und **Hr. Del.-Rath v. Daum**, v. Frankfurt a. d. D., p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Scharr, v. London, im Hotel de Bav.
Rab. Klöbe, v. Chemnitz, im braunen Rosse.

geg
jeni
mei
dem
Ba
Ku
zu
so
auf
eb
zen
her
wer
rig
len
ist
ern
ju
es
gel
fal
er
E
B
jet
U
be
etr
be